



PARTIZIPATIV, KOMPAKT, INNOVATIV ARBEITEN



EIN HANDLUNGSLEITFADEN

Basierend auf den Erfahrungen des partizipativen Forschungsprojektes ElfE²:
Vom Modellprojekt zum Transfer in die Fläche.

Auszug Infoblatt 7.3: Fragebogen zum Forschungsprozess und zur
Forschungsgemeinschaft

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

UNGLEICHHEIT UND FEHLENDE TEILHABE GEMEINSAM ZUM THEMA MACHEN	2
--	---

HANDLUNGSLEITFADEN

01 GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN	6
02 IN STRUKTUREN EINBINDEN	18
03 MITSTREITER*INNEN GEWINNEN	32
04 EINE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BILDEN	42
05 DIE GEMEINSAME ARBEIT GESTALTEN	54
06 DER GROSSE BOGEN: GEMEINSAM FORSCHEN	64
07 DIE GEMEINSAME REFLEXION DER ZUSAMMENARBEIT UND DES FORSCHUNGSPROZESSES	84
08 WIRKUNG ENTFALTEN: DIE ERGEBNISSE AUFBEREITEN UND VERBREITEN	98

IMPRESSUM.....	102
----------------	-----

INFOBLÄTTER

01 GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN

1.1 Was ist Partizipation?	10
1.2 Was ist Partizipative Gesundheitsforschung?	12
1.3 Entscheidungsmacht im partizipativen Prozess	14
1.4 Die kommunikative Gestaltung von Forschungswerkstätten	16

02 IN STRUKTUREN EINBINDEN

2.1 Die Begleitgruppe aufbauen	22
2.2 In der Begleitgruppe kooperativ zusammenarbeiten	24
2.3 Ressourcenbedarf für die Begleitgruppe	26
2.4 Die Veröffentlichung von Ergebnissen und Erfahrungen regeln	28
2.5 Die Verschränkung zwischen der Begleitgruppe und dem Forschungsteam	30

03 MITSTREITER*INNEN GEWINNEN

3.1 Gesundheitliche Chancengleichheit stärken: Begriffe, Ansätze und Herausforderungen	38
3.2 Entscheidungshilfe: „Passt das Projekt zu mir?“	40

04 EINE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BILDEN

4.1 Eine Forschungsgemeinschaft bilden	46
4.2 Der Einsatz von Messenger-Diensten für die Kommunikation im Forschungsteam	50
4.3 Die Honorierung des zeitlichen Engagements	52

05 DIE GEMEINSAME ARBEIT GESTALTEN

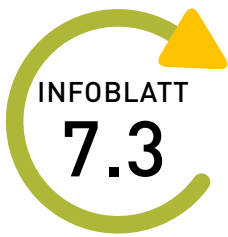
5.1 Finanzieller Ressourcenbedarf für die Forschungswerkstätten	60
5.2 Vertraulichkeit, Datenschutz und Verbindlichkeit	62

06 DER GROSSE BOGEN: GEMEINSAM FORSCHEN

6.1 Der Forschungsprozess im Überblick	68
6.2 Die Überprüfung der Fragestellung	70
6.3 Dialogische Methoden für die Datenerhebung in der partizipativen Forschung	72
6.4 Visuelle und kartenbasierte Methoden für die Datenerhebung in der partizipativen Forschung	76
6.5 Gemeinschaftlich auswerten	80

07 DIE GEMEINSAME REFLEXION DER ZUSAMMENARBEIT UND DES FORSCHUNGSPROZESSES

7.1 Stufenleiterabfrage	88
7.2 Entscheidungsteilhabe mittels einer teilnehmenden Beobachtung reflektieren	90
7.3 Fragebogen zum Forschungsprozess und zur Forschungsgemeinschaft	92
7.4 Die Reflexion der partizipativen Gültigkeit	96



FRAGEBOGEN ZUM FORSCHUNGSPROZESS UND ZUR FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT





Fragebögen sind ein etabliertes Instrument in der nicht-partizipativen Forschung. Sie lassen sich aber auch in der Forschung mit Menschen aus der Lebenswelt einsetzen. So können die Fragen gemeinsam entwickelt und ausgewertet werden. Beispielsweise können die ausgefüllten Fragebögen aufgehängt, gemeinsam betrachtet und schließlich in gemeinsamen Vereinbarungen zu Veränderungen münden.

Besonders zu Anfang des Forschungsprozesses, wenn der offene Austausch miteinander noch nicht geübt ist und Unsicherheiten bestehen, können Fragebögen unterstützen, um Zusammenarbeit und Prozess zu reflektieren, deutlich zu machen und zu diskutieren. Darauf beziehen sich auch die hier beispielhaft gezeigten Fragen. Es kann damit vor allem auch die Meinung derjenigen sichtbar gemacht werden, die sich vielleicht noch nicht zu Wort gemeldet haben.

Wenn bereits zu Beginn eine lebhafte Diskussion in Gang kommt, können die Fragen auch für eine gemeinsame mündliche Reflexion genutzt werden. In dem Fall können sie z.B. auch ein Flipchart übertragen und gemeinsam besprochen werden. Es ist vorstellbar, diese Fragen dann mit einer zunächst offen durchgeführten dialogischen Reflexion zu verknüpfen, um spezifische Aspekte des begonnenen Prozesses zu überprüfen.

Bei der Entwicklung eines Fragebogens ist zunächst zu überlegen, ob offene oder geschlossene Fragen verwendet werden sollen. Wir empfehlen in diesem Kontext, mit geschlossenen Fragen zu arbeiten, da offene Fragen, d.h. Fragen mit einem Freitext – anstelle eines Ankreuzfeldes – im partizipativen Prozess besser im direkten Austausch gestellt werden können. Die Antwortmöglichkeiten können anhand bzw. in Anlehnung an die sog. "Likert-Skala" gebildet werden (vgl. https://de.statista.com/statistik/lexikon/definition/82/likert_skala/). Wir empfehlen, die Anzahl der Antwortmöglichkeiten zu begrenzen, damit diese bei einer gemeinsamen Auswertung besser überschaubar sind.

INHALT DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

				
Die Diskussionen während der Forschungswerkstätten haben für mich eine Bedeutung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inputs zu Fragen der Forschung sind gut verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mit dem Verlauf der Forschungswerkstätten insgesamt zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inputs zu Fragen der Forschung sind gut verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Meinung wird gehört.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich erhalte ausreichend Informationen, um zu dem Forschungsprozess beitragen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich lerne in den Forschungswerkstätten andere Perspektiven kennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Zusammenarbeit in den Forschungswerkstätten macht Spaß.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Teilnahme an den bisherigen Forschungswerkstätten hat sich für mich gelohnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Ziel der gemeinsamen Forschung ist für mich klar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ÜBERPRÜFUNG DES GEMEINSCHAFTSGEFÜHLS

Insbesondere, wenn sich die Beteiligten zu Beginn der Zusammenarbeit noch nicht kennen, stellt die Bildung der Forschungsgemeinschaft eine Herausforderung dar (vgl. Kapitel 4: Eine Forschungsgemeinschaft bilden). Es kann auch vorkommen, dass sich einzelne Forschende aus der Lebenswelt bereits kennen, dies gilt häufig auch für die Beteiligten aus der Wissenschaft und aus den Praxiseinrichtungen.

In diesem Fall kann es wichtig sein zu klären, wie die Zusammenarbeit emotional eingeschätzt wird. Werden „kleine Grüppchen“ wahrgenommen oder gibt es das Empfinden, Außenseiter*in in der Gruppe zu sein?

Mit den auf der nächsten Seite folgenden Abbildungen beruhenden Einschätzungen lassen sich auch emotionale Wahrnehmungen deutlich machen, die noch nicht in Worte gefasst werden können. Ggf. kann dann die künftige Moderation der Arbeitstreffen auf diese Wahrnehmungen einwirken.





SO HABEN WIR ES BEI ELFE GEMACHT:


In Elfe haben wir einen (geschlossenen) Fragebogen im Rahmen der ersten Forschungsphase eingesetzt. Der Fragebogen sowie die Fragen zur Zusammenarbeit wurden mehrmals nach Abschluss der einzelnen Forschungsphasen verwendet, da sich die Zusammensetzung der Forschungsteams zu Beginn mehrmals verändert hat. In der zweiten Förderphase haben wir den Fragebogen nicht mehr verwendet: Alle Teilnehmenden kannten sich bereits und es konnte davon ausgegangen werden, dass alle ausreichend vertraut miteinander sind, um ihre Sichtweise in die gemeinsame Diskussion einzubringen.


- Wenn die Zusammenarbeit in den Forschungswerkstätten mit einem Bild beschrieben werden soll, **welches der folgenden Bilder beschreibt die Zusammenarbeit im Forschungsteam am Besten?**


wähle eins aus 

AUßEN VOR 

MITTENDRIN 

MEHRERE GRUPPEN 

JEDE*R FÜR SICH 

ALLE ZUSAMMEN 

LITERATUR UND WEITERFÜHRENDE HINWEISE

Eine kurze Erläuterung zu den Likert-Skalen kann abgerufen werden unter: https://de.statista.com/statistik/lexikon/definition/82/likert_skala/ (abgerufen 05.09.2020).